

BLICKPUNKT

Wiggertal

REIDEN/WIKON *Gemeinsam*
598 Schindeln montiertAm Samstag war beim Neubau der Heizzentrale vom Wärmeverbund viel los: Zahlreiche Interessierte montierten etliche Schindeln. Wieso?
SEITE 14WAUWIL *Gemeinsam das*
Spielgruppe-Jubiläum gefeiertDas Motto «Hase Wundernase» kam gut an: Am Samstag durften die Spielgrüpler mit ihren Eltern das 30-Jahr-Jubiläum feiern.
SEITE 15

Gesellige Nachbarn sorgen für Zoff

REIDEN Der Ärger ist vorprogrammiert. Gleich nach dem Einzug trampeln die neuen Nachbarn ungefragt ins traute Heim. Ob sich das Problem mit List lösen lässt? Am Samstag feierte die Theatergesellschaft Reiden mit der Komödie «Hallo Nachbarn» Premiere.

von **Astrid Bossert Meier**

«Sensationell, ihr seid eine tolle Truppe.» «Lustig und unterhaltsam wars, Bravo.» «Auf gute Nachbarschaft!», dazu ein zwinkerndes Smiley. Das sind die ersten drei Einträge, die am Samstagabend nach der Premiere im Gästebuch der Theatergesellschaft Reiden zu lesen sind. Die spontanen Kommentare treffen ins Schwarze. Die acht Spielerinnen und Spieler der «tollen Truppe» halten das Publikum 100 Minuten lang bei Laune. Mit rasanten Dialogen, mit subtilen und auch einigen unverblühten Pointen und mit viel Spielfreude. Die Komödie «Hallo Nachbarn» ist zweifelsfrei «lustig und unterhaltsam», auch wenn einem das Lachen ab und zu im Halse stecken bleibt.

Auf ungute Nachbarschaft

Die Geschichte nimmt ihren Lauf, als der gestresste Versicherungsvertreter Rolf Sommer (Roland Brauchli) zusammen mit seiner Frau Agi (Elena Ossola) und Tochter Isa (Anna Graf) in die mittlere von drei Wohneinheiten eines Reihenhauses zieht. Ruhiges Wohnglück auf dem Lande war das Ziel. Stattdessen werden die drei von den ebenso hilfsbereiten wie taktlosen Nachbarn sogleich in die Mangel genommen. Zur Linken freut sich Dr. Bruno Hackberg (Roland Höltschi), dass endlich Schluss ist mit dem «deprimierenden Loch», und die mittlere Wohnung wieder belebt wird. Zur Rechten plant Bauarbeiter Siggie Knapp (Beat Achermann) bereits eine gartenübergreifende Minigolfanlage, unterstützt von seiner Frau Eva (Rita Stanger). Der skeptischen Oma (Yvonne Moll) schenken sie wenig Gehör. Im ganzen Zügelstress findet Studentin Isa mit Christoph (Jonas Stanger) einen Gleichgesinnten. Der Sohn der Knapps hält sich aus den gut gemeinten nachbarschaftlichen Angriffen raus und bietet Isa einen Zufluchtsort in seinem gemütlichen Schopf.

Mit List gegen gute Nachbarschaft

Als Dr. Hackberg und Familie Knapp am Abend nach dem Umzug in bester Absicht mit Bierharasse und Flammkuchen zur Willkommensparty im Wohnzimmer der Zugezogenen erscheinen, sieht Rolf Sommer rot und entwirft einen listigen Plan. «Wir müssen sie mit ihren eigenen Waffen schlagen», überzeugt er seine Frau. Im Verlauf des Abends bringt er einige unschöne Geheimnisse ans Licht, was der Partystimmung schon bald den Garaus macht. Die Sommers haben es tatsächlich geschafft, sich die lästigen Nachbarn vom Hals zu schaffen. Oder doch nicht? Überraschend und ziemlich geräuschvoll geht die witzige Komödie zu Ende.

Spritziges Spiel kommt an

Das Premierenpublikum belohnt die Leistung der acht Darstellerinnen und Darsteller mit einem langen Applaus. Unter Leitung von Regisseur Stefan Wieland, der auch die Dialektfassung geschrieben hat, schaffte es die Truppe, die unterhaltsame Geschichte konzentriert bis zum Schluss weiterzutreiben. Ohne Hänger und Längen, dafür mit temporeichen Dialogen, hinter denen



«Der beste Nachbar bleibt der, den man von weitem grüsst», sagt ein Sprichwort. Davon wollen die häufig im Bademantel anzutreffenden Bewohner des Reihenhauses im Theaterstück «Hallo Nachbarn» nichts wissen. Sie rücken den neu zugezogenen Sommers (Elena Ossola und Roland Brauchli) sofort auf die Pelle.



Im Tumult der «Alten» freundet sich Knapp-Sohn Christoph (Jonas Stanger) mit der neuen Nachbarstochter Isa (Anna Graf) an.



Siggie (Beat Achermann) und Bruno (Roland Höltschi) schmieden Pläne, wie sie die neue Nachbarsfamilie von sich überzeugen könnten.



Voller Freude über den Neuzugang im Reihenhaus: Eva (Rita Stanger) und Siegfried Knapp. Fotos Julia Höltschi

unzählige Probestunden stecken. Es sind denn auch die schnellen und witzigen Wortwechsel, welche die Komödie aus der Feder von Karl Wittlinger auszeichnen.

Einfach und wirkungsvoll

Clever gelöst ist das Bühnenbild, das ohne Kulissenwechsel auskommt. Die

Hausteile werden mit schlichten Holzlaten angedeutet. Dennoch ist sofort klar, wo sich die grosse Fensterfront oder die Terrassentür befindet. Mit gekonnter Lichtführung auf den jeweiligen Ort der Handlung gewinnt das Spiel zusätzlich an Präsenz. Die grosszügige Zuschauertribüne sorgt zudem dafür, dass das turbulente Geschehen

auch von den hintersten Reihen aus bestens zu sehen ist.

Im Theaterbeizli anstossen

Vor und nach den Aufführungen ist im hinteren Teil des Sonne-Saals das Theaterbeizli geöffnet. Hier wird man von freundlichen Helferinnen und Helfern mit Speis und Trank bedient und kann

darauf anstossen, keine Hackbergs oder Knapps zur Nachbarschaft zu haben.

«Hallo Nachbarn», Hotel Sonne, Reiden. Weitere Aufführungen: Freitag, 26. April, 20 Uhr; Samstag, 27. April, 14 und 19 Uhr; Sonntag, 28. April, 17 Uhr; Freitag, 3. Mai, 20 Uhr; Samstag, 4. Mai, 19 Uhr (Dernière). Tickets und Infos unter www.theaterreiden.ch.